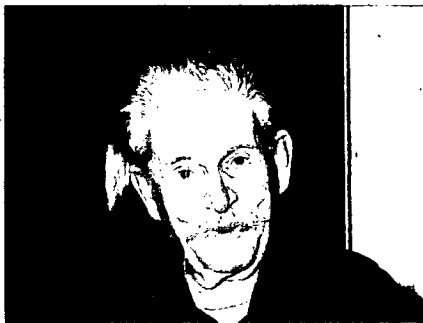


REGISTER

GESTORBEN

Viktor Matejka, 91. Es war wohl die gefährlichste Theateraufführung der Welt gewesen, und die absurdeste dazu: Im Sommer 1943 spielten Insassen des KZ Dachau unter den Augen ihrer SS-Wächter eine Satire auf Adolf Hitler. Leiter des Ensembles war Viktor Ma-



tejka. Der österreichische Regimegegner war bereits 1938 mit dem sogenannten Prominentenzug nach Dachau gekommen. Daß er den Krieg und das Stück überlebt hatte, verdankte er seinem Geschick, das nur Böswillige und Unwissende später als Kollaboration bezeichneten. Doch selbst seine Gegner mußten dem unorthodoxen Linken zugestehen, daß er sich nach 1945 als Wiener Kulturstadtrat und Mitglied der KPÖ als einer der ersten und wenigen um die Wiedergutmachung und Bewältigung des Nazi-Terrors bemühte. Und es sprach für ihn, daß das größte Lob ausgerechnet vom berühmten Antikommunisten und Kritiker Hans Weigel kam: „Er ist das Gewissen einer Stadt, er ist einer der raren Gerechten, um derentwillen der Stadt verziehen werden muß, was sie an Schwächen im Lauf der Zeitgeschichte gezeigt hat.“ Viktor Matejka starb am vorvergangenen Freitag in Wien.

Eduardo Caballero Calderón, 83. Er lebte und schrieb im Schatten der großen Lichtgestalt Gabriel García Márquez, und doch ist die zeitgenössische latein-



amerikanische Literatur ohne Caballero Calderón nicht denkbar. Den ausladenden Erzählungen seines berühmten Landsmannes Márquez setzte der Kolumbianer knappe, präzise geschilderte

Studien seiner Heimat entgegen. Daß er in seinen Werken stets den Menschen näher war als der großen Kunst, hat ihm wahrscheinlich den internationalen Erfolg verwehrt. Doch in Kolumbien hat man ihn dafür verehrt. Und als Vertreter seines Volkes verstand sich der gelernte Jurist Caballero Calderón immer, egal, ob er als Schriftsteller, Bürgermeister oder Diplomat bei der Unesco in Paris arbeitete. Eduardo Caballero Calderón ist am vorvergangenen Samstag in Bogotá gestorben.

Solly Baron Zuckerman, 88. Sein geliebtes Empire, dem er viele Jahre treu und klug diente, hat er um ein paar Jahre überlebt. Und vielleicht wäre das britische Weltreich noch von Bestand, hätte es einige Gentlemen mehr vom Schlage des Lord Zuckerman gegeben. Zielstrebig und mit einem bemerkenswerten Wissen hatte sich der jüdische Kaufmannssohn seinen Weg in die Elite der englischen Oberschicht gebahnt – auch wenn erst die Wirren des Zweiten Weltkrieges ihm die Chance dazu gaben. Da wurden die Affen, mit denen der gelernte Zoologe in Oxford experimentierte, für die Regierung interessant: Man absolvierte mit ihnen Versuche über die Wirkung von Bombendruckwellen. So kam Zuckerman zum Militär, wurde schnell zum Assistenten des britischen Generalstabes und avancierte nach dem Krieg zum wissenschaftlichen Berater des britischen Verteidigungsministeriums unter den Premiers Macmillan und Wilson. Und damit zu einem der mächtigsten Männer in Whitehall. Wie in der Politik, so verfolgte der einflußreiche Ratgeber auch in der Wissenschaft einen maßvollen Kurs, er blieb ein strenger Kritiker beider Zünfte. Am vorvergangenen Donnerstag ist Solly Baron Zuckerman in London gestorben.



EHRUNG

Ignatz Bubis, 56, Vorsitzender des Zentralrates der Juden in Deutschland, ist für sein Eintreten gegen Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus mit dem „Heinz-Herbert-Karry-Preis“ ausgezeichnet worden. Der Preis ist nach dem ehemaligen hessischen Wirtschaftsministers Karry benannt, der 1981 unter mysteriösen Umständen ermordet wurde. Vor Bubis, der den mit 10 000 Mark dotierten Preis am 10. Mai in Frankfurt erhalten wird, wurden unter anderem Liselotte Funcke, Ernst Benda und Wolf Graf Baudissin ausgezeichnet.

ISECO-Zeichen
einer neuen Zeit
Uhren mit
TTC Longlife
Energiesystem
Laufzeit 20 Jahre
Erspart den
Batteriewechsel
entlastet
die Umwelt
Fachhändler
Nachweis und
Collections
Broschüre
Tel. 05721/77017
Fax 05721/82408

if
Industrie
Forum
Design
Hannover

ISECO TITAN unverbindl. Preissimpl. DM 459,-

Seit ISECO
gehen
die Uhren
anders.

ISECO
TTC LONGLIFE
Die Uhr für eine kleine Ewigkeit